

Auf der Tagesordnung: **PARTEIWAHLEN**

Sozialistische Erziehung im Vordergrund

Karl-Marx-Werk Magdeburg:

Die Wahlversammlung der APO im Spezialarmaturenbau des Karl-Marx-Werkes in Magdeburg hat ihre Aufgabe erfüllt. Was heißt das?

Erstens: Im Mittelpunkt der Wahlversammlung stand die Auseinandersetzung mit Hemmnissen, die überwunden werden müssen, um die wirtschaftlichen Aufgaben zu lösen. Will doch der Betrieb jeden Monat den Staatsplan mit 102 Prozent erfüllen und in diesem Jahr für 65 Prozent der Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ erwerben. Diese Ziele können nur mit größten Anstrengungen erreicht werden. Deshalb war es so wertvoll, daß der Bericht der alten Parteileitung und die Diskussion kritisch die Mängel anprangerten. Beispielsweise wurde bisher die höhere Schnittgeschwindigkeit in der Dreherei nicht durchgesetzt. Dazu sprachen mehrere Genossen. Ein Genosse Konstrukteur mußte selbstkritisch Stellung nehmen, weil er sich zu wenig auf das Kollektiv stützte und deshalb nicht alle seine Aufgaben lösen konnte. Es wurden Vorschläge gemacht, um den vorgesehenen Neubau einer Halle durch NAW-Arbeiten zu beschleunigen. Im Zusammenhang mit dem hohen Krankenstand fielen ernste Worte über verschiedentlich ungenügende Arbeitsmoral usw.

Zweitens: Die Wahlversammlung gab

der APO die richtige Orientierung. Wie schon gesagt, mobilisierte sie zum Kampf gegen die Hemmnisse. Sie lenkte die Aufmerksamkeit auf die stärkere Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Es soll erreicht werden, daß die Brigaden und Arbeitsgemeinschaften Verpflichtungen mit einem in DM berechneten Nutzen für den Betrieb übernehmen. Von 80 Genossen Arbeitern und Konstrukteuren der APO lagen der Wahlversammlung bereits derartige Verpflichtungen mit einem Nutzen von insgesamt 380 000 DM vor. Die Genossen wurden beauftragt, sich politisch und fachlich weiterzuqualifizieren, was im Hinblick auf die vorgesehenen Rekonstruktionsmaßnahmen dringend erforderlich ist.

Als Mangel der Wahlversammlung, wie der Arbeit der APO überhaupt, stellte sich heraus, daß die Genossen oft nicht sehen, welche ideologischen Ursachen viele Hemmnisse in der Produktion haben. Einige Diskussionsredner gingen zum Beispiel nicht darauf ein, daß Kollegen in der Dreherei deshalb die Anerkennung der höheren Schnittgeschwindigkeit ablehnen, weil sie diese als ihre „private“ stille Reserve betrachten. Die neue Parteileitung wird sich, das ist die wichtigste Lehre, besonders auf die sozialistische Erziehung der Menschen und die ideologische Arbeit konzentrieren müssen.

Plan für vorbeugende Reparaturen

Leipziger Eisen- und Stahlwerke:

Knapp vier Seiten umfaßt die Arbeitsentschließung der APO Hauptmechanik im VEB Leipziger Eisen- und Stahlwerke, in der die Genossen für das Jahr 1960 die Aufgaben festgelegt haben. Sie wolle zum Beispiel er-

reichen, daß bis zum 1. Mai mit allen Meisterbereichen Wettbewerbe um den Titel „Meisterbereich der sozialistischen Arbeit“ abgeschlossen werden. In der Abteilung wird ein Fonds des Siebenjahrplanes gebildet. Regelmäßig sollen „Rote Treffs“ einberufen werden* in